

**Antrag 2024/KL/7**

Jusos RLP

**Empfehlung der Antragskommission****Annahme in der Version der Antragskommission****Verbesserung der Schulungszeiten und Zugänglichkeit der Lehrgänge für die freiwillige Feuerwehr und den Katastrophenschutz in Rheinland-Pfalz**

1 Wir fordern die Landesregierung  
2 Rheinland-Pfalz auf, sicherzustellen,  
3 dass:

4  
5 1. Die Lehrkapazitäten für die Lehrgänge an  
6 der Landesfeuerwehr- und Katastrophen-  
7 schutzschule (LFKA) in Koblenz, signifikant  
8 erhöht werden, um dadurch die Wartezei-  
9 ten auf die Lehrgänge signifikant zu redu-  
10 zieren.

11  
12 2. Dass das momentane Buchungssystem  
13 für Lehrgänge und Schulungen (persona-  
14 lisierte Voucher für Schulungen und Lehr-  
15 gänge), um ein dynamisches Wartelisten-  
16 system ergänzt wird, um eine effizien-  
17 te Nutzung der Bildungsressourcen zu ge-  
18 währleisten. Dieses System soll bei der  
19 Vergabe von Nachrücker:innenplätzen im  
20 Regelfall automatisch verfügbare Plätze  
21 an die nächstgereihten Personen auf ei-  
22 ner Warteliste vergeben, hierbei allerdings  
23 Prioritäten setzen, basierend auf Dringlich-  
24 keit (z.B. Ablauf der Frist für erforderliche  
25 Qualifikationen).

26  
27 3. Die Lehrkapazitäten für vollzeitige Prä-  
28 senzlehrgänge erhöht werden.

29  
30 4. Die Effektivität des hybriden Lernformats  
31 verbessert wird.

32

**33 Begründung**

34 Die freiwilligen Feuerwehren spielen eine

Streichung des Wortes signifikant in der  
Zeile 8.

35 unverzichtbare Rolle in der Sicherheits-  
36 struktur von Rheinland-Pfalz, indem sie  
37 nicht nur bei Bränden, sondern auch in Ka-  
38 tastrophenschutzsituationen wesentliche  
39 Dienste leisten und die Berufsfeuerwehren  
40 bei ihrer Arbeit unterstützen. Eine zentrale  
41 Voraussetzung für die effektive Erfüllung  
42 dieser Aufgaben ist eine qualifizierte  
43 Ausbildung aller Feuerwehrkräfte. Die  
44 Landesfeuerwehr- und Katastrophen-  
45 schutzschule (LFKA) in Koblenz ist die  
46 einzige Bildungseinrichtung in Rheinland-  
47 Pfalz, die für diesen Bereich spezialisierten  
48 Lehrgänge anbietet.

49 Aktuell sind die Wartezeiten für Lehrgän-  
50 ge aufgrund hoher Nachfrage und begrenz-  
51 ter Kapazitäten übermäßig lang (teils 2-3  
52 Jahre), was dazu führt, dass insbesonde-  
53 re Führungskräfte oft erst mehrere Jahre  
54 nach ihrer Wahl die erforderlichen Schu-  
55 lungen absolvieren können. Zu beachten  
56 gilt hier, dass grundsätzlich z.B. Wehrfüh-  
57 rer:innen oder deren Stellvertreter:innen  
58 gewisse Lehrgänge (Gruppenführer:innen  
59 und darauf aufbauend der Zugführer:in-  
60 nen) innerhalb von zwei Jahren nach ihrer  
61 Wahl belegen müssen, um ihren Dienst vor-  
62 schriftsgemäß verrichten zu können, sofern  
63 diese nicht schon vorab besucht wurden.  
64 Das momentane Schulungssystem stellt  
65 dies nicht immer sicher. Zudem wird die-  
66 ser Zustand noch durch ein unflexibles  
67 Voucher-System verschärft, welches keine  
68 Rückgabe oder Ablehnung von Lehrgangs-  
69 plätzen zulässt, falls die Termine den Teil-  
70 nehmenden nicht passen. Dadurch verfal-  
71 len wertvolle Ausbildungsgelegenheiten.  
72 Die hohe Nachfrage nach diesen Lehrgän-  
73 gen zeigt sich unter anderem deutlich in  
74 der Restplatzbörse auf der Website der

75 LFKA (<https://katalog.lfka-rlp.de/freie->  
76 [plaetze/2024/](https://katalog.lfka-rlp.de/freie-plaetze/2024/)), wo freie Plätze schnell  
77 meist restlos vergeben sind. Dies unter-  
78 streicht die Dringlichkeit einer Reform des  
79 Buchungssystems und einer Erhöhung der  
80 Lehrkapazitäten!

81 Des Weiteren stellt das vermehrte Angebot  
82 von hybriden Lehrgängen eine Herausfor-  
83 derung dar. Zwar bietet dieses Format theo-  
84 retisch die Möglichkeit, flexibler zu lernen,  
85 jedoch ist die erste, zuhause stattfindende  
86 Lernwoche durch nicht optimale pädago-  
87 gische Umsetzung und geringere Interak-  
88 tionsmöglichkeiten mit den Dozenten we-  
89 niger effektiv. Effektiv besteht diese aus  
90 einem digitalen Frontalunterricht vormit-  
91 tags (ein:e Dozent:in und ca. 75 Lehrgangs-  
92 teilnehmer:innen) und nachmittags einer  
93 Selbstlernphase, bestehend aus Videos und  
94 des Lesens von Pdf-Dokumenten mit einem  
95 anschließenden Online-Test zu diesen. Die  
96 zweite Lehrgangswoche findet dann häu-  
97 fig mit größerem Zeitlichen Abstand (1-8  
98 Wochen) in Koblenz statt. Dort muss fol-  
99 gend zumeist der Inhalt der ersten Wo-  
100 che erst wieder aufgefrischt werden, ehe  
101 zusätzliche Inhalte vermittelt werden kön-  
102 nen. Gleichzeitig sind die Präsenzphasen in  
103 kleineren Gruppen, die sich als effektiver er-  
104 wiesen haben, (zumeist ca. 25 Personen) zu-  
105 letzt reduziert worden. Zusammengenom-  
106 men stellt dies eine nicht hinnehmbare Ver-  
107 schlechterung der Ausbildungsqualität dar.  
108 Das ist insbesondere für ehrenamtlich En-  
109 gagierte, die diese Schulungen besuchen,  
110 nicht hinnehmbar!

111 Zusammengefasst benötigen wir eine Re-  
112 form, die nicht nur die Lehrkapazitäten er-  
113 höht und die Wartezeiten reduziert, sowie  
114 die Flexibilität und Effektivität der Lehrgän-

115 ge sicherstellt, sondern ebenfalls eine Eva-  
116 luierung und Anpassung insbesondere des  
117 hybriden Lehrkonzepts.